

Telefon: 233-27514
Telefax: 233-21136

Zweitschrift

70
Referat für Arbeit
und Wirtschaft
Beteiligungsmanagement
Stadtwerke und MVV

Übereinstimmung mit
Original geprüft

Am 07. Juli 2020
D-II-V
Stadtratsprotokolle
Koch

Handy-Ticket I: Tierpark-Tickets per App

Antrag Nr. 14-20 / A 05293 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 02.05.2019

Handy-Ticket II: Bädertickets per App

Antrag Nr. 14-20 / A 05294 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 02.05.2019

Handy-Ticket III: MVG-Zeitkarten per App

Antrag Nr. 14-20 / A 05295 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 02.05.2019

Handy-Ticket IV: Theater- und Museumskarten per App

Antrag Nr. 14-20 / A 05296 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 02.05.2019

Handy-Ticket V: München Ticket per App

Antrag Nr. 14-20 / A 05297 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 02.05.2019

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00164

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 07.07.2020 (VB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Stadtratsanträge zu folgenden Themen: <ul style="list-style-type: none">• Für Eintrittskarten eine App-Lösung entwickeln, mit der sowohl Bezahlung als auch Ticketkontrolle digital erfolgt• Einrichtung einer einheitlichen München-Service-App bzw. eines übergreifenden Login für alle städtischen Dienste
Inhalt	In der Vorlage wird der aktuelle Sachstand zu o.g. Anträgen sowie die weiteren Planungen der Verwaltung hierzu dargestellt.
Gesamtkosten	Die Finanzierung des Projekts „Handy-Ticket für Museen und Theater“ erfolgt vorbehaltlich einer Ressourcenzusage und Projektgenehmigung aus dem IT-Budget. Zur Genehmigung des Finanzbedarfs für „Tierpark-Tickets per App“ wird ein gesonderter Finanzierungsbeschluss durch das IT-Referat (bezüglich der IT-Kosten) und das RAW (bezüglich der Kosten für bauliche Maßnahmen) herbeigeführt. Aufgrund der aktuellen gesamtstädtischen Finanzsituation erfolgt eine Haushaltsanmeldung frühestens zum Haushaltsjahr 2022.

Entscheidungsvorschlag	<p>Die Ausführungen zur Einführung einer einheitlichen Lösung für den Erwerb, die Bezahlung und Einlasskontrolle digitaler Eintrittskarten werden zur Kenntnis genommen.</p> <p>Das Kulturreferat wird beauftragt, das Projekt „Handy Ticket für Museen und Theater“ in die IT-Portfolioplanung für 2021 einzubringen.</p> <p>Die Finanzierung erfolgt vorbehaltlich einer Ressourcenzusage und Projektgenehmigung aus dem allgemeinen IT-Budget, Produkt IT-Dienstleistungen.</p> <p>Das IT-Referat und das Kulturreferat werden beauftragt, in 2020 im Rahmen einer Vorstudie ein fachliches-technisches Konzept und eine einsatzfähige prototypische Anwendung für die Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau zu entwickeln.</p> <p>Die Finanzierung der Vorstudie erfolgt über das IT-Vorplanungsbudget des IT-Referats.</p> <p>Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, in Abstimmung mit dem IT-Referat die Entwicklung und den Betrieb einer App-Lösung für den Tierpark sowie für die Kosten für notwendige bauliche Maßnahmen in einem Finanzierungsbeschluss frühestens für die Haushaltsanmeldungen für das Jahr 2022 darzustellen.</p> <p>Die Verwaltung wird gebeten, nach genehmigter zentraler Finanzierung eine Erweiterung und Anpassung von M-Login zu veranlassen, um den Erwerb verschiedener Ticketprodukte betriebssystemunabhängig zu ermöglichen.</p> <p>Die Münchener Tierpark Hellabrunn AG wird beauftragt nach genehmigter zentraler Finanzierung eine App-Lösung für die Eintrittskarten in den Tierpark in Abstimmung mit dem IT-Referat zu entwickeln und die notwendigen Baumaßnahmen umzusetzen.</p>
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Eintrittskarten, SmartPhone, digitale Services, München-Service-App
Ortsangabe	(-/-)

Handy-Ticket I: Tierpark-Tickets per App

Antrag Nr. 14-20 / A 05293 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 02.05.2019

Handy-Ticket II: Bädertickets per App

Antrag Nr. 14-20 / A 05294 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 02.05.2019

Handy-Ticket III: MVG-Zeitkarten per App

Antrag Nr. 14-20 / A 05295 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 02.05.2019

Handy-Ticket IV: Theater- und Museumskarten per App

Antrag Nr. 14-20 / A 05296 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 02.05.2019

Handy-Ticket V: München Ticket per App

Antrag Nr. 14-20 / A 05297 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 02.05.2019

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00164

**Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 07.07.2020 (VB)
Öffentliche Sitzung**

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	1
1. Handy-Ticket IV: Theater- und Museumskarten per App	2
1.1 Zielsetzung und Anwendungsbereich Kultur	2
1.2 Profil der beteiligten Dienstleister	4
1.3 Projektvorgehen	5
1.4 Zeitplan	5
1.5 Kosten und Finanzierung	5
2. Handy-Ticket I: Tierpark-Tickets per App	6
2.1 Stellungnahme der Münchner Tierpark Hellabrunn AG	6
2.2 Kosten und Finanzierung	9
2.3 Fazit der Münchner Tierpark Hellabrunn AG	9
3. Handy-Ticket II: Bädertickets per App	10
3.1 Stellungnahme der Stadtwerke München GmbH	10
3.2 Kosten und Finanzierung	12
3.3 Fazit der Stadtwerke München GmbH	12
4. Handy-Ticket III: MVG-Zeitkarten per App	12
4.1 Stellungnahme der SWM/MVG	12

4.2	Kosten und Finanzierung	13
5.	Fazit und Entscheidungsvorschlag	13
II.	Antrag des Referenten	15
III.	Beschluss	17

Handy-Ticket I: Tierpark-Tickets per App

Antrag Nr. 14-20 / A 05293 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 02.05.2019

Handy-Ticket II: Bädertickets per App

Antrag Nr. 14-20 / A 05294 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 02.05.2019

Handy-Ticket III: MVG-Zeitkarten per App

Antrag Nr. 14-20 / A 05295 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 02.05.2019

Handy-Ticket IV: Theater- und Museumskarten per App

Antrag Nr. 14-20 / A 05296 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 02.05.2019

Handy-Ticket V: München Ticket per App

Antrag Nr. 14-20 / A 05297 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 02.05.2019

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00164

6 Anlagen

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft 07.07.2020 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Die oben genannten Stadtratsanträge „Handy-Ticket I bis V“ zielen darauf ab, den Münchner Bürgerinnen und Bürgern niedrigschwellig und einheitlich den Kauf, die Bezahlung und Einlasskontrolle digitaler Eintrittskarten städtischer Einrichtungen zu ermöglichen.

Vertreter des Kulturreferats und des Referats für Arbeit und Wirtschaft haben sich hierzu am 06.06.2019 mit den Beteiligungsgesellschaften München Ticket GmbH und Stadtwerke München GmbH (SWM) ausgetauscht. Aufgrund der Vielzahl der betroffenen Einrichtungen und des bei Beteiligungsgesellschaften gemeinsam vorhandenen technischen Knowhows wird im Folgenden eine mit den Gesellschaften Portal München Betriebs GmbH (Portal München), München Ticket GmbH (München Ticket) sowie der SWM abgestimmte Beschlussempfehlung vorgelegt. Dieser entspricht auch den Vorgaben des Beschlusses des IT-Ausschusses des Stadtrats zur Digitalisierungsstrategie (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V. 14953).

Zuständig für die Entscheidung ist der Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft gemäß § 7 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Stadtrats.

1. Handy-Ticket IV: Theater- und Museumskarten per App

1.1 Zielsetzung und Anwendungsbereich Kultur

Die Anträge haben zum Ziel, den Bürgerinnen und Bürgern einen einfacheren Zugang zu Leistungen städtischer Gesellschaften zu bieten. Im Wesentlichen geht es um den Bezahlvorgang und die Einlassorganisation.

Es wird vorgeschlagen, die Aufgabe auf Basis folgender Zielsetzung zu strukturieren:

Ein mobiles Portal für München

Die Münchner Bürgerinnen und Bürger sollen in die Lage versetzt werden, Tickets für städtische Einrichtungen über Mobilgeräte niederschwellig zu erwerben. Hierfür eignet sich ein für mobile Endgeräte optimiertes Portal, wie die Integration in bereits vorhandene Apps (z. B. Smart City App München). Dadurch sinkt die Nutzungsschwelle, da nicht erst eine App aus dem Store installiert werden muss. Alternativ kann auch gemeinsam eine Progressive Web App entwickelt werden. Der Kunde kann auf einer einzigen Oberfläche Tickets für alle in den Anfragen genannten Einrichtungen erwerben.

Einfach anmelden – ohne wiederholte Dateneingabe

Die Kundin/der Kunde soll verschiedene Ticketprodukte erwerben können, ohne sich mehrfach anmelden zu müssen. Auch die Registrierung soll mit wenigen Klicks durchgeführt werden können. Hierzu könnte das M-Login der SVM verwendet werden.

Flexible Ticketing-Lösungen

Im Hintergrund organisiert eine Plattform die Eintrittskartenverkäufe auf den verschiedenen Ticketsystemen. Die Kundin/der Kunde loggt sich hierbei nur einmal ein und bucht auf einer einzigen Oberfläche. Sie/er bemerkt nicht, dass sie/er Tickets aus verschiedenen Systemen erwirbt. Gleichzeitig können die Tickets auch auf anderen Vertriebsplattformen angeboten werden.

Mit dem Stadtratsantrag begehren die Antragsteller, dass für die Eintrittskarten aller städtischen Theater und Museen (Einzelkarten, Jahreskarten etc.) eine App-Lösung entwickelt wird, mit der sowohl die Bezahlung als auch die Ticketkontrolle digital erfolgt. Eine eventuell notwendige Identifikation soll auch ohne physische Karte mit Foto über Stichprobenkontrolle eines Lichtbildausweises möglich sein, wie dies beispielsweise bei der BahnCard der DB App praktiziert wird (die physische Karte ist dann unnötig bzw. nur eine Rückfalloption). Diese App soll entweder in eine einheitliche München-Service-App integriert werden oder sie wird durch ein übergreifendes Login für alle städtischen Dienste möglich gemacht, so dass man Kontakt- und Bankdaten nur einmal eingeben muss.

Die städtischen Theaterbetriebe sowie die Münchner Philharmoniker nehmen beim Vorverkauf von Eintrittskarten bereits den Service von München Ticket in Anspruch. Gleiches gilt für die städtischen Museen und das NS-Dokumentationszentrum beim Ticketverkauf und der Buchung von Führungen oder Veranstaltungen. Damit ist für die Institute des Kulturreferats eine wesentliche Voraussetzung für die Abwicklung des Vertriebs auf einer übergreifenden mobilen Plattform geschaffen.

Momentan können Tickets online über die Homepages der Häuser (Weiterleitung zu München Ticket) oder direkt im Webshop von München Ticket gekauft werden. Die Besucherinnen und Besucher können ein Benutzerkonto eröffnen und ihre Daten auch für künftige Transaktionen hinterlegen.

Allerdings ist beim Besuch ein physisches Dokument als Kaufnachweis mitzuführen (Print@Home-Ticket). Nicht unterstützt wird derzeit der Online-Direktkauf von Abonnements oder Jahreskarten.

In einzelnen Häusern gibt es bereits konkrete Überlegungen und Maßnahmen zur Einführung von digitalen Tickets.

Die **Münchner Kammerspiele** befinden sich aktuell bereits in einem POC (Proof of Concept) zusammen mit München Ticket, um den Einsatz von Handy-Tickets zu testen. Hierzu werden einige Vorstellungen an verschiedenen Spielstätten der Kammerspiele ausgewählt und die Handy-Tickets werden dabei über den Webshop der Münchner Kammerspiele angeboten. Für die Eintrittskontrolle werden verschiedene technische Scan-Lösungen getestet und ausgewertet. Aus Sicht der Kammerspiele ist es für die Akzeptanz der Besucherinnen und Besucher wichtig, dass das digitale Nutzererlebnis unkompliziert und reibungslos funktioniert. Hierzu gehört zum Beispiel die Integration in vorhandene mobile Anwendungen und sogenannte Wallets.

Nach Einschätzung der **Pasinger Fabrik** könnte die Umstellung auf das Handy-Ticket relativ problemlos erfolgen. Das Besuchermanagement vor Ort sei bereits darauf ausgelegt.

Die **Münchner Philharmoniker** würden es begrüßen, wenn München Ticket Technologien wie eine eigene Karten-App anbieten würde und würden im Zuge dessen auch gerne den eigenen Webshop mphil.muenchenticket.net, der ebenfalls von München Ticket betrieben wird, dahingehend optimieren lassen. Gespräche bezüglich technischer Optimierung des Webshops werden laufend geführt, um die Service-Leistung des Webshops an die Ansprüche der technologischen Entwicklung anzupassen. Ausgeschlossen wird jedoch der Online-Direktkauf von Abonnements, da hier eine persönliche Beratung erforder-

lich ist.

Die Museen und das NS-Dokumentationszentrum stehen der Einführung des Handy-Tickets ebenfalls positiv gegenüber. Derzeit müssten die Besucherinnen und Besucher trotz elektronischen Tickets noch an die Kasse zur Ticketkontrolle und ggf. zum Empfang eines Zutrittskennzeichens (z. B. Armbändchen). Dies könnte sich jedoch mit der Anschaffung eines Scan-Systems erübrigen.

Das Kulturreferat möchte die Servicequalität für die Besucherinnen und Besucher der Kultureinrichtungen stetig verbessern. Hierzu gehören der digitale Ticketverkauf und das Handy-Ticket.

Zur Erfüllung der Anforderungen aus dem Stadtratsantrag „Theater- und Museumskarten per App“ strebt das Kulturreferat eine Kooperation mit den Stadtwerken München (SWM), der Portal München GmbH und München Ticket an, um in Abstimmung mit dem IT-Referat eine geeignete Lösung zu entwickeln. Hierbei wird auch der Einsatz bzw. eine Erweiterung der bereits verfügbaren München Smart City App geprüft werden, die von den genannten Parteien im Rahmen des Projekts Smarter Together zu einer integrativen mobilen Plattform ausgebaut und weiter optimiert werden soll.

Die mobile Plattform kann von den SWM mit der Anwendung M-Login zur Verfügung gestellt werden. Neben dem Service von München Ticket sollen auf dieser Anwendung eine Reihe anderer städtischer und stadtnäher Services zur Verfügung stehen. Auf diese Weise ist eine hohe Akzeptanz und Verbreitung gewährleistet.

1.2 Profil der beteiligten Dienstleister

Die als Dienstleister tätigen Gesellschaften haben informiert, dass das nötige Knowhow sowie zugrundeliegende Technologien zur Bearbeitung der Anfragen in den beteiligten Gesellschaften gebündelt vorhanden sind:

Portal München

Das offizielle Stadtportal dient als eine der meistgenutzten Informationsquellen zu Veranstaltungen in München und dem Umland. Die unterschiedlichen (mobilen) Applikationen des Stadtportals – vorrangig muenchen.de, mein.muenchen.de sowie die Smart City App – bieten bereits heute die Möglichkeit, Veranstaltungstickets über eine direkte Verlinkung bei München Ticket als primären Ticketpartner zu erwerben.

Aus Sicht der Gesellschaft Portal München ist es daher sehr begrüßenswert, eine gemeinsame Plattform aufzubauen und weitere digitale Möglichkeiten für Einrichtungen wie Theater, Museen oder Bäder zu schaffen.

Künftige Anpassungen und Entwicklungen erfolgen im Einklang mit der Digitalisierungsstrategie des IT-Referats.

SWM / M-Login

Der M-Login ist der einfache, zentrale und sichere Zugang zu vielen digitalen Services für alle Menschen in München. Neben der Single-Sign-On-Funktionalität (*eine* Datenhaltung für die Anmeldung bei mehreren, unabhängigen Diensten) besteht der Vorteil für die Nutzer in der zentralen Datenverwaltung, d. h. die Stammdaten und zukünftig auch die Zahlungsdaten werden nur einmal angegeben. Dabei haben Datenschutz und Datensicherheit eine hohe Priorität: Die Daten werden nur mit Zustimmung des Nutzers an die angeschlossenen Services weitergegeben und auf eigenen Servern der SWM in München gespeichert.

München Ticket

München Ticket stellt verschiedene Ticketing-Systeme für die breit gefächerten Anforderungen bereit. Die mobil erworbenen Eintrittskarten können mit der hauseigenen Zutrittskontrolle geprüft und entwertet werden. Auch Kassensysteme können vor Ort bereitgestellt werden.

1.3 Projektvorgehen

Im Rahmen einer Vorstudie soll ein Demonstrator entwickelt werden, der die grundsätzliche Funktionsweise der generischen Softwarekomponente im Zusammenspiel mit Ticketing, M-Login, Oberfläche und Zutrittskontrolle zeigt. Als Partner für die prototypische Anbindung stellt sich die Städtische Galerie im Lenbachhaus zur Verfügung.

Die Vorstudie soll gleichzeitig eine valide Kostenschätzung für die Anbindung aller beteiligten Einrichtungen liefern. Sofern das Gesamtprojekt aufgrund der durch die Coronapandemie verursachten Verschlechterung der Wirtschaftslage nicht finanzierbar ist, soll die Vorstudie ein fertiges Produkt liefern, das zumindest im Lenbachhaus einsetzbar ist.

1.4 Zeitplan

Die Entwicklung des Prototypen kann nach Einschätzung des IT-Referats und der dienstleistenden Beteiligungsunternehmen München Ticket und Portal München bis Ende 2020 abgeschlossen werden. Für die Ausführung des Gesamtprojekts werden im Anschluss 12 Monate ab Beauftragung veranschlagt.

1.5 Kosten und Finanzierung

Für die Durchführung der Vorstudie und Entwicklung des Prototypen liegt ein Angebot von München Ticket vor. Dieses beläuft sich auf 63.000 Euro brutto. Für die Einführung des Systems im Lenbachhaus werden weitere 6.000 Euro veranschlagt.

Die Kosten sollen aus dem IT-Vorplanungsbudget des IT-Referats getragen werden. Eine zusätzliche Finanzierung ist somit nicht erforderlich.

Die Systemgebühr für den Betrieb in einer Einrichtung beträgt nach vorläufiger Schätzung ca. 1.000 Euro monatlich und wird dem Museum wie bei dem bisherigen Ticketvertrieb direkt in Rechnung gestellt.

Die Kosten für die Anbindung aller Museen und Theater werden im Rahmen der Vorstudie ermittelt. Sie sollen aus dem vorhandenen Budget des IT-Referats für die Durchführung von IT-Projekten (Produkt IT-Dienstleistungen) getragen werden. Voraussetzung hierfür ist eine Anmeldung zur IT-Portfolioplanung 2021 mit entsprechender Priorisierung durch das Kulturreferat.

2. Handy-Ticket I: Tierpark-Tickets per App

Mit diesem Stadtratsantrag begehren die Antragsteller, für Eintrittskarten der Münchner Tierpark Hellabrunn AG (Tierpark) (Einzelkarten, Jahreskarten etc.) eine App-Lösung zu entwickeln, mit der sowohl Bezahlung als auch Ticketkontrolle digital erfolgt. Eine evtl. notwendige Identifikation soll auch ohne physische Karte mit Foto über Stichprobenkontrolle des Lichtbildausweises möglich sein, wie dies beispielsweise bei der BahnCard der DB App praktiziert wird (eine physische Karte ist dann unnötig bzw. nur eine Rückfalloption). Diese App soll entweder in eine einheitliche München-Service-App integriert oder durch ein übergreifendes Login für alle städtischen Dienste ermöglichen, dass man Kontakt- und Bankdaten nur einmal eingeben muss.

2.1 Stellungnahme der Münchner Tierpark Hellabrunn AG

Unter Berücksichtigung der baulichen Situation vor Ort, des Finanzaufwands und des Implementierungsaufwands wird seitens der Münchner Tierpark Hellabrunn AG vorgeschlagen, derzeit im Tierpark kein E-Ticketing-System einzuführen.

Im Einzelnen wird dies wie folgt begründet:

- Bauliche Situation im Eingangsbereich

Die Eingänge des Tierparks wurden in einer Zeit geplant und gebaut, als der Tierpark noch Besucherzahlen hatte, die weit unter den heutigen Zahlen lagen (1 Mio. zu heute über 2 Mio. Besucher/innen pro Jahr).

Die Kassenanlagen wurden in den letzten Jahren bereits erweitert, soweit die örtlichen Gegebenheiten dies ermöglichten (Isareingang: Bau eines weiteren Kassenhauses mit 2 Kassenplätzen, Schaffung eines Jahreskartenkundeneingangs für hochfrequentierte Tage, Flamingoeingang: Schaffung eines Jahreskartenkundeneingangs für hochfrequentierte Tage). Gleichwohl sind die Kapazitäten der Tierparkeingänge begrenzt und kommen

an stark frequentierten Tagen an ihre Grenzen.

Im Masterplan des Tierparks ist der Umbau der Eingänge eingeplant, um durch die räumliche Trennung von Kassier- und Einlassvorgang eine zeitgemäße Eingangssituation zu schaffen. Dies würde auch an hochfrequentierten Tagen eine merkliche Entlastung der Besucherströme erbringen. Da die Priorisierung jedoch auf der dringend notwendigen Modernisierung von Tieranlagen liegt, ist eine zeitnahe Umsetzung mit eigenen Finanzmitteln des Tierparks nicht möglich.

- Informationssicherheit

Die Abwicklung des Jahreskartenkaufs in rein digitaler Form über eine App wird aus Gründen der Informationssicherheit kritisch gesehen.

Für diese Funktionalität müsste eine extern zugängliche IT-Schnittstelle mit der Jahreskartenkundendatenbank des Tierparks geschaffen werden. Solche Schnittstellen sind erfahrungsgemäß auch stets Einfallstore für illegale Handlungen.

Im Kontext des Erwerbs von Jahreskarten werden umfangreiche personenbezogene Informationen (Name, Geburtsdatum, Adresse, Foto [auch von Kindern]) erhoben, um eine Einlasskontrolle zu unterstützen bzw. die missbräuchliche Nutzung von Jahreskarten wirkungsvoll zu unterbinden. Aus Gründen der Datensicherheit sind diese Daten so sicher wie nur möglich vorzuhalten. Der Jahreskartenkundenserver ist folglich sowohl physisch als auch IT-technisch entsprechend gesichert – mit einer App würde der Tierpark hier insbesondere datensicherheitsrelevante Einbußen hinnehmen müssen.

Der Tierpark führt im Jahresturnus ein internes Datenschutzaudit durch. Der externe Auditor legt auch hierbei größten Wert auf die Sicherheit der Daten von über 70.000 Tierpark-Jahreskartenkunden. Weiterhin steht der Tierpark auch unter der Kontrolle des Datenschutzbeauftragten des Freistaates und muss eine nachhaltige Datensicherheit stets gewährleisten.

- Einlasskontrolle

Hinzu kommt, dass beim reinen Onlinekauf einer Jahreskarte vor dem Hintergrund unserer sehr günstigen Jahreskartenpreise auch nochmals verifiziert werden müsste, dass die Daten auch korrekt sind (v.a. bei Familien-Jahreskarten oder ermäßigten Jahreskarten für Senioren oder Studenten), d.h. die Kunden müssten nochmals einen Ausweis o.ä. vorlegen. Hier müsste der Tierpark in der Vergangenheit bereits Missbrauchsversuche feststellen.

Die Vorlage müsste im System dokumentiert werden bzw. bei Nichtvorlage müsste der Kunde entsprechend kontaktiert werden – dies würde einen enormen bürokratischen (und damit auch personellen) Mehraufwand für den Tierpark mit sich bringen. Dieser entfällt naturgemäß, wenn die Personen bei der Jahreskartenausstellung vor Ort sind und das Foto für die Jahreskarte von Tierparkmitarbeiterinnen und –mitarbeitern vor Ort erstellt wird.

Die im Antrag beinhaltete rein digitale Ticketkontrolle ist ebenfalls in der Praxis derzeit nicht machbar.

Um die Gültigkeit des Tickets zu verifizieren, muss dieses gescannt werden. Dabei muss auch die einmalige Verwendung oder die Entwertung des digitalen Tickets gewährleistet bzw. sicher gestellt sein (z. B. Verschicken des gleichen Tickets an mehrere Besucher per SMS oder per Messengerdienst wie WhatsApp).

Für eine rein digitale Abwicklung des Vorgangs werden zwingend Drehkreuze benötigt – diese sind in der aktuellen baulichen Situation an beiden Eingängen nicht machbar und im Masterplan für den Umbau vorgesehen. Letztendlich entfaltet ein so genannter „Digitaler Zugang“ nur dann seine volle Effektivität, wenn der Bezahlvorgang und der Einlass (Kontrollvorgang) räumlich (baulich) und technisch getrennt ist, was aus besagten finanziellen und zeitlichen Gründen derzeit nicht realisierbar ist.

- Kundenperspektive

Die im Antrag benannte Wartezeit von einer Stunde für die Erstellung einer Jahreskarte ist aktuell nur an hoch besucherfrequentierten Stoßtagen und auch nur zeitweise der Fall (Ostern, Pfingsten, erste warme Sonntage im Frühjahr). Wir empfehlen daher vorsorglich unseren Kunden auf unserer Homepage, den Kauf auf Wochentage zu verlegen. Hier ist erfahrungsgemäß eine etwaige Wartezeit sehr kurz. Der Jahreskartenantrag steht ebenfalls online zur Verfügung und kann folglich bereits ausgefüllt mit in den Tierpark gebracht werden, was eine weitere Zeitersparnis mit sich bringt. Dieser Vorteil wird leider derzeit von noch wenigen Kunden erkannt.

Auch mit einer App bzw. sonstigen digitalen Tickets wird es weiterhin an hochfrequentierten Tagen (Ostern, Pfingsten, sonstige Feiertage etc.) immer gewisse Wartezeiten geben. Dies ist beim Tierpark nicht anders als bei anderen Kulturinstitutionen.

Erfahrungen aus anderen Zoos zeigen, dass gerade an besucherstarken Tagen die Serverkapazitäten nicht ausreichen, um enorme Nachfragepeaks nach Online-Tages- und Jahrestickets befriedigen zu können. Es kommt aus diesem Grund zu Ausfällen der IT. Die für solche Spitzentage notwendige Hardware vorzuhalten, wäre unwirtschaftlich und ist kaufmännisch für den Tierpark nicht realisierbar.

- Barrierefreiheit

Weiterhin zeigen Erfahrungen mit Drehkreuzen in anderen zoologischen Einrichtungen, dass selbst solche auf den ersten Blick rein technische Einlasssysteme immer einer personellen Betreuung bedürfen. Gerade bei Outdoorsystemen ist die Lesbarkeit digitaler Codes oftmals ein Problem (z.B. Mobiltelefon auf zu geringe Helligkeit eingestellt). Zudem bedürfen Menschen mit Behinderung, Personen mit Kinderwagen, Gruppen oder Menschen, die nicht technikaffin sind, einer Assistenz beim Einlass (Öffnung des Drehkreuzes

oder einfach eine Unterstützung beim korrekten Scannen des Codes).
 Hinzu kommt, dass eine gewisse Stichprobenkontrolle notwendig ist.
 Gerade Hellabrunn ist vor dem Hintergrund seiner sehr günstigen Tages- und Jahreskartenpreise darauf angewiesen, dass alle Besucherinnen und Besucher auch tatsächlich den für sie vorgesehenen Eintrittspreis entrichten. Der Einlass ohne jedwede Kontrolle ist daher für den Tierpark keine Option.

2.2 Kosten und Finanzierung

Für notwendige bauliche Maßnahmen zur Trennung des Einlass- und des Bezahlvorgangs sowie für die Einrichtung von Drehkreuzen an zwei Eingängen würden geschätzt rund 6,5 Mio. € bis 7 Mio. € an zusätzlichen Finanzmitteln benötigt.

Alternativ zu den Baumaßnahmen wäre jedoch noch zu prüfen, ob im Einlassbereich übergangsweise Dienstkräfte mit Handscannern eingesetzt werden könnten. Hinzu kämen noch die einmaligen Kosten für die Entwicklung der App, die auf rund 70.000 € geschätzt werden. Die weiteren dauerhaften Kosten für den Betrieb können aktuell noch nicht beziffert werden.

2.3 Fazit der Münchner Tierpark Hellabrunn AG

Aufgrund der vorstehend genannten Punkte wird seitens der Münchner Tierpark Hellabrunn AG vorgeschlagen, derzeit keine App-Lösung einzuführen. Der Tierpark ist selbstverständlich immer und jederzeit an einer sinnvollen und (datenschutzkonformen) praktikablen Ergänzung zu seinem Ticketing-System interessiert. Diesbezüglich wird der Tierpark zusammen mit den SWM und München Ticket umsetzbare Optionen detailliert prüfen.

Aufgrund der behördlichen Corona-bedingten Auflagen ist der Tierpark seit der Wiedereröffnung am 11.05.2020 ausschließlich mit Online-Tickets (Vertrieb über MünchenTicket) zugänglich.

Die praktischen Erfahrungen zeigen, dass ein Großteil der Kunden kein Verständnis für ausschließliches Online-Ticketing hat. Es ist erkennbar, dass u. a. eine nicht akzeptable Gentrifizierung im Erwerb von Eintrittstickets gerade bei älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger vorliegt, da insbesondere diese Nutzergruppen kaum Erfahrung mit dem Umgang des Internets, des online-shopping-Systems und mit einem komplexen Smartphone hat.

Darüber hinaus ist ein Fehlkauf von Tickets (v.a. falsche Ticketkategorie, Erwerb von Ermäßigungstickets, obwohl Ermäßigungstatbestand nicht gegeben ist) im Gegensatz zum Ticketerwerb vor Ort möglich. Auch zeigt sich leider eine Häufung der Versuche doloser Handlungen (u.a. Versuch der Nutzung bereits verwendeter Onlinetickets bzw. Fälschungsversuche).

Weiterhin musste festgestellt werden, dass der administrative Aufwand enorm ist. Regelmäßige rein technische Probleme innerhalb der Ticketingsoftwarearchitektur sowie eine nicht ausreichende Netzkapazität (volatile Übertragungsgeschwindigkeit und Netzstabilität des Providers) erschweren das online-Ticketing für den Nutzer wie auch für den Betreiber gleichermaßen. Im Endeffekt muss für eine optimale technisch-administrative 24h-Betreuung zusätzliches IT-Fachpersonal eingestellt werden, was die laufenden Kosten eines solchen Systems enorm belastet.

Die praktischen Erfahrungen zeigen, dass der primäre Ticketerwerb auch künftig weiterhin nicht online, sondern vor Ort an den Eingangskassen erfolgen wird. Unabhängig davon treibt der Tierpark gerade die Arbeiten an seinem eigenen Onlineshop voran, die Produktivsetzung ist trotz der Corona-Pandemie bedingten wirtschaftlichen starken Einschränkungen für den Tierpark für das Jahr 2020 geplant.

3. Handy-Ticket II: Bädertickets per App

Mit diesem Stadtratsantrag begehren die Antragsteller, dass für die Eintrittskarten der SWM-Bäder (Einzelkarten, M-Bäderkarte, in Zukunft vielleicht auch neue Jahreskarten etc.) eine App-Lösung entwickelt wird, mit der sowohl Bezahlung als auch Ticketkontrolle digital erfolgt. Eine evtl. notwendige Identifikation ist auch ohne physische Karte mit Foto über Stichprobenkontrolle eine Lichtbildausweises möglich, wie dies beispielsweise bei der BahnCard der DB App praktiziert wird (die physische Karte ist dann unnötig bzw. nur eine Rückfalloption). Diese App wird entweder in eine einheitliche München-Service-App integriert oder es wird durch ein übergreifendes Login für alle städtischen Dienste möglich gemacht, so dass man Kontakt- und Bankdaten nur einmal eingeben muss.

3.1 Stellungnahme der Stadtwerke München GmbH

Unter Berücksichtigung der baulichen Situation vor Ort, des Finanzaufwands und des Implementierungsaufwands wird seitens der Stadtwerke München GmbH vorgeschlagen, derzeit bei den SWM-Bädern keine App-Lösung einzuführen. Im Einzelnen wird dies wie folgt begründet:

- Doppelfunktion Einlasskarte / Umkleideschrank

Die physische Karte (M-Bäderkarte oder Einzelkarte) ist in den Münchner Bädern nicht nur das Medium, um das Drehkreuz frei zu schalten sondern auch das Medium, mit dem die Bade- und Saunagäste ihren Umkleideschrank verschließen. Der Austausch aller Schrankschlösser wäre notwendig, um die physische Karte abzulösen und den Zutritt über eine App zu gewährleisten. Die Münchner Bäder haben im Projekt Olympia-Schwimmhalle bereits Schrankschlösser eingeführt, die mit Münze und mit Karte verschlossen werden können.

Diese Schlösser werden in Zukunft in den Bädern verbaut, in denen die Schlösser am Ende ihrer Lebenszeit angelangt sind. Damit stellen sich die Bäder für neue digitale Zutrittslösungen zukunftsfähig auf.

- Barrierefreiheit

Bei einer reinen App-Lösung als Zutrittsmedium ist zu berücksichtigen, dass auch im digitalen Zeitalter nicht jeder Bade- und Saunagast ein Handy hat. Eine App in den M-Bädern wird die physischen Karten nie zu 100% ablösen können. Aus Kundenbefragungen wissen wir, dass die Nutzung von digitalen Endgeräten in den Hallenbad- und Saunabereichen mehrheitlich abgelehnt wird. Auch dieser Punkt ist zu berücksichtigen; denn mit der App-Lösung wird ein Anreiz geschaffen, das Handy mit ins Bad zu nehmen.

- Kundenperspektive

Die Intention des Antrages erfüllen die M-Bäder aber weitgehend bereits heute: Mit der M-Bäderkarte haben die SWM-Bäder eine digitale Zutrittsregelung am Drehkreuz, die seit Jahren etabliert ist und von den Bade- und Saunagästen sehr gut angenommen wird. Ein Großteil der Umsätze in den Bädern läuft bereits heute über die M-Bäderkarte. Im Moment muss die M-Bäderkarte noch an einer der Bäderkassen aufgeladen werden. Bis das Guthaben abgebadet ist, können die M-Bäderkartennutzer ohne Anstellen an der Kasse über das Drehkreuz ins Bad und haben mit der M-Bäderkarte gleichzeitig das Medium in der Hand, um den Umkleideschrank zu verschließen. Voraussichtlich 2020 wird es möglich sein, die M-Bäderkarte online zu verwalten und aufzuladen, denn die SWM-Bäder entwickeln aktuell einen webshop, der an den M-Login angebunden wird. Bereits heute können die Bade- und Saunagäste der SWM-Bäder ihre M-Bäderkarte personalisieren, so dass im Falle des Verlustes das Guthaben geschützt ist.

Über den webshop können in Zukunft weiterhin Gutscheine gekauft und Kurse gebucht werden. Die Anbindung des webshop mit dem M-Login bietet die Chance, auf einer Plattform unterschiedliche Leistungen des Konzerns und ggf. weiterer Partner zu bündeln.

Mit der heutigen Lösung in Verbindung mit dem in Entwicklung befindlichen webshop sind die Vorteile, die sich die Antragsteller mit der Einführung einer App-Lösung erhoffen, bereits in vollem Umfang erfüllt: Keine Wartezeiten an der Kasse, die Verwaltung des Guthabens und die Aufladung der M-Bäderkarte ist in Kürze online auch über mobile Endgeräte möglich, der Schutz des M-Bäderkarten-Guthabens ist bereits heute gewährleistet. Die Abschaffung des physischen Zugangsmediums in Verbindung mit einer manuellen Ausgabe von Karten für die Umkleideschranke hinter dem Drehkreuz bietet für die Bade- und Saunagäste keinen wesentlichen Vorteil.

- Kosten für Einzelkarten

Bei Einzelkarten sind die Transaktionskosten heute gerade in Relation zu den relativ geringen Beträgen für einen Eintritt ins Bad noch unverhältnismäßig hoch. Die SWM-Bäder

werden die Entwicklung aber im Auge behalten um perspektivisch auch bei Einzeleintritten digitale Lösungen anbieten zu können. Unter Berücksichtigung der Kosten wird vorgeschlagen, zum jetzigen Zeitpunkt Einzeltickets vom digitalen Bezahlen auszunehmen.

3.2 Kosten und Finanzierung

Der zusätzliche Finanzierungsbedarf für die Umsetzung einer App-Lösung würde hinsichtlich der Investitionen geschätzt 1,136 Mio. € bis 2,785 Mio. € betragen:

- 1 Mio. € für den Austausch aller Schließsysteme bei den Garderobenschränken,
- 0,136 Mio. € für die vollständige Umrüstung aller Eingangs- und Ausgangskontrollautomaten mit Image-Scannern, die QR-Codes lesen können, sowie
- ggf. 1,65 Mio. € für den Austausch aller Automaten einschließlich des Bedarfs an neuen Kartenmedien.

Hinzu kommen noch die einmaligen Kosten für die Entwicklung der App, die auf rund 70.000 € geschätzt werden. Die dauerhaften Kosten für den Betrieb können aktuell noch nicht beziffert werden.

3.3 Fazit der Stadtwerke München GmbH

Aufgrund der vorstehend genannten Punkte wird seitens der SWM vorgeschlagen, derzeit keine App-Lösung einzuführen. Die Zielsetzung aus dem Stadtratsantrag wird derzeit bereits erfüllt. Durch die Implementierung des webshops wird den Kundinnen und Kunden der SWM-Bäder künftig noch mehr Komfort geboten mit dem (winzigen) Unterschied, dass am Drehkreuz ein anderes digitales Medium als von den Antragstellern favorisiert zum Einsatz kommt.

4. Handy-Ticket III: MVG-Zeitkarten per App

Mit diesem Stadtratsantrag begehren die Antragsteller, dass alle Zeitkarten (IsarCard) der MVG in die MVG App (MVG Fahrinfo) integriert werden. Eine eventuell notwendige Identifikation soll auch ohne physische Karte mit Foto über Stichprobenkontrolle eines Lichtbildausweises möglich sein, wie dies beispielsweise bei der BahnCard der DB App praktiziert wird (die physische Karte ist dann unnötig bzw. nur eine Rückfalloption). Diese App soll entweder in eine einheitliche München-Service-App integriert werden oder es soll durch ein übergreifendes Login für alle städtischen Dienste möglich gemacht werden, so dass man Kontakt- und Bankdaten nur einmal eingeben muss.

4.1 Stellungnahme der SWM/MVG

Die SWM/MVG informiert, dass die Einführung von Zeitkarten (Wochen- und Monatskarten) in der MVG Fahrinfo bereits fest für das Jahr 2020 eingeplant ist. Für die Kontrolle wird dann kein Lichtbildausweis notwendig sein, da die Einführung eines neuen Sicherheitsfeatures das Ticket fest an ein Gerät (Smartphone des Nutzers) bindet.

Als übergreifender Login – für alle MVG- und perspektivisch für alle SWM-Services – wird der M-Login fungieren:

Eine Integration des Verkaufs von Zeitkarten in eine eigene „Münchner Service-App“ ist derzeit nicht angedacht. Die Kundinnen und Kunden haben dadurch keinen Mehrwert, aber es entstünden zusätzliche Kosten und der Aufwand würde zu Verzögerungen bei der Einführung der Zeitkarten in der MVG Fahrinfo führen. Allerdings wird eine Kopplung der verschiedenen Dienste bereits durch die Vernetzung der Angebote mit anderen städtischen mobilen Plattformen wie der München Smart City App praktiziert.

4.2 Kosten und Finanzierung

Nach derzeitigem Kenntnisstand wird kein zusätzlicher Finanzierungsbedarf erwartet.

5. Fazit und Entscheidungsvorschlag

- Theater- und Museumskarten per App

Über das offizielle Stadtportal besteht bereits heute die Möglichkeit, Veranstaltungstickets über eine direkte Verlinkung bei München Ticket als primären Ticketpartner zu erwerben. Um den Anforderungen aus den Stadtratsanträgen zum Ticketerwerb Rechnung tragen zu können, wird eine einheitliche und generische Software-Komponente zum Erwerb digitaler Tickets entwickelt, die in alle Webseiten städtischer Einrichtungen integriert werden kann.

Bei den Einrichtungen des Kulturreferats gibt es bereits konkrete Überlegungen und Maßnahmen zur Einführung eines digitalen Ticketverkaufs inklusive einer Anbindung an den M-Login. Lediglich der Online-Direktverkauf von Abonnements für die Münchner Philharmoniker soll ausgeschlossen werden, da hier eine persönliche Beratung erforderlich ist.

- Bädertickets per App

Digitale Tickets für die M-Bäder sind hinsichtlich der M-Bäderkarte künftig über einen Webshop möglich, der in den M-Login integriert wird. Einzeltickets bleiben zum jetzigen Zeitpunkt von der digitalen Bezahlung ausgenommen.

Durch das derzeit bei den SWM-Bädern laufende Projekt „webshop“ werden die Ziele aus dem Stadtratsantrag Nr. 14-20 / A 05294 bereits erfüllt, lediglich mit dem Unterschied, dass am Drehkreuz ein anderes digitales Medium als von den Antragstellern favorisiert zum Einsatz kommt. Eine strikte Umsetzung des Stadtratsantrags hätte zur Folge, dass die bereits im vollen Gange laufenden Programmierungen für das Projekt „webshop“, im Rahmen dessen die SWM-Bäder digitale Prozesse implementieren und mit dem viele Vorteile für die Bade- und Saunagäste verbunden sind, sofort gestoppt werden müsste. Eine Kostenübernahme durch die LHM für die Entwicklung der App sowie die Kostenübernah-

me für den Austausch von Schließsystemen und Kontrollautomaten wäre notwendig und würde nach ersten Schätzungen bis zu 2,8 Mio. € betragen. Für diesem Hintergrund spricht sich das Referat für Arbeit und Wirtschaft anstelle des von den Antragstellern geforderten Handy-Tickets für die Fortsetzung des Projekts „webshop“ aus.

- Tierpark-Tickets per App

Ein Ticketverkauf über eine App wird derzeit von der Münchener Tierpark Hellabrunn AG abgelehnt, da in diesem Bereich im Verhältnis zu den besonderen datenschutzrechtlichen Anforderungen (z. B. Umfang der Datensätze, Daten/Fotos auch von Kindern) und dem betriebswirtschaftlichen Aufwand ein nur geringer Nutzen bei der Beschleunigung des Einlassvorgangs gesehen wird. Der Tierpark ist jedoch an einer praktikablen Ergänzung zu seinem Ticketing-System interessiert und wird hierzu umsetzbare Optionen prüfen.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft kann die von Münchener Tierpark Hellabrunn AG vorgebrachten Problemstellungen und ökonomischen Gründe sowie die daraus resultierende ablehnende Haltung zur Einführung eines Handy-Tickets grundsätzlich nachvollziehen. Vor dem Hintergrund der Verbesserung der Kundenfreundlichkeit und einer zukunftsorientierten Entwicklung wird jedoch empfohlen, dass hier ein Ticketing-System entsprechend der Antragstellung (Stadtratsantrag Nr. 14 -20 / A 05293) umgesetzt wird. Die Entwicklung des Handy-Tickets soll im Einklang mit der Digitalisierungsstrategie des IT-Referates erfolgen. Ziel der Beauftragung sollte die Entwicklung und Integration von generischen Softwarekomponenten in existierende Webshops und Webseiten der Einrichtung sowie die Aggregation von Angeboten auf bekannten Portalen (muenchen.de) und in bestehende Apps (München App) sein. Die Lösung soll auf Basis des M-Login erfolgen und muss so konzipiert sein, dass sie für weitere Einrichtungen der LHM ohne Anpassungen an der technischen Basis adaptierbar ist.

Zusätzlich sollte sich die LHM die Rechte am beauftragten Quell-Code der Software-Lösung sichern.

Mit der Umsetzung ist jedoch eine Kostenübernahme durch die LHM verbunden. Nach ersten Schätzungen würde die Einführung eines digitalen Ticketverkaufs inklusive der notwendigen baulichen Maßnahmen zusätzliche Kosten in Höhe von rund 7 Mio. € verursachen. Ohne die Erstattung des Finanzbedarfs durch die LHM ist eine Umsetzung beim Tierpark nicht realisierbar.

Unter Berücksichtigung der Ausführungen der Stadtkämmerei in der Vollversammlung am 13.05.2020 zu den Entwicklungen und Maßnahmen im gesamtstädtischen Haushalt schlägt das Referat für Arbeit und Wirtschaft vor, das weitere Vorgehen hinsichtlich einer Ticket-App für die Tierpark Hellabrunn AG im Jahr 2021 erneut zu prüfen und dem Stadtrat für die folgenden Haushaltsanmeldungen (frühestens für das Jahr 2022) einen

Entscheidungsvorschlag vorzulegen.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Die Sitzungsvorlage wurde mit dem Kulturreferat, dem IT-Referat, der Stadtwerke München GmbH sowie mit dem Behindertenbeirat abgestimmt.

Die Stellungnahme des Behindertenbeirats ist als Anlage 6 der Beschlussvorlage beigefügt. Der Behindertenbeirat, Facharbeitskreis Tourismus unterstützt die Anträge und fördert, dass die Standards für die barrierefreie Gestaltung von digitalen Medien eingehalten werden.

Hierzu wird seitens des Referats für Arbeit und Wirtschaft angemerkt, dass es sich bei der zu entwickelnden Technologie um wiederverwendbare Komponenten handelt, die sowohl auf bestehenden Webseiten, wie auch in neu zu erstellenden Apps und Portalen eingesetzt werden können. Hier sind bezüglich der Maschinenlesbarkeit und der Barrierefreiheit keine Einschränkungen zu erwarten. Alle Webseiten und Apps lassen sich nach den geforderten Standards umsetzen.

Die Beschlussvorlage wurde mit der Stadtkämmerei abgestimmt. Die Stadtkämmerei erhebt keine Einwendungen gegen die Beschlussvorlage.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, hat einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Die Ausführungen zur Einführung einer einheitlichen Lösung für den Erwerb, die Bezahlung und Einlasskontrolle digitaler Eintrittskarten werden zur Kenntnis genommen.
2. Das Kulturreferat wird beauftragt, das Projekt „Handy Ticket für Museen und Theater“ in die IT-Portfolioplanung für 2021 einzubringen.
3. Die Finanzierung erfolgt vorbehaltlich einer Ressourcenzusage und Projektgenehmigung aus dem allgemeinen IT-Budget, Produkt IT-Dienstleistungen.
4. Das IT-Referat und das Kulturreferat werden beauftragt, in 2020 im Rahmen einer Vorstudie ein fachliches-technisches Konzept und eine einsatzfähige prototypische Anwendung für die Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau zu entwickeln.

5. Die Finanzierung der Vorstudie erfolgt über das IT-Vorplanungsbudget des IT-Referats.
6. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, in Abstimmung mit dem IT-Referat die zusätzlich benötigten zentralen Mittel für die Entwicklung und den Betrieb einer App-Lösung für den Tierpark sowie notwendige bauliche Maßnahmen in einem Finanzierungsbeschluss für die Haushaltsanmeldungen frühestens ab dem Jahr 2022 zu beantragen.
7. Die Verwaltung wird gebeten, nach genehmigter Finanzierung zusätzlicher zentraler Mittel eine Erweiterung und Anpassung von M-Login zu veranlassen, um den Erwerb verschiedener Ticketprodukte betriebssystemunabhängig zu ermöglichen.
8. Die Münchener Tierpark Hellabrunn AG wird beauftragt, nach genehmigter zentraler Finanzierung eine App-Lösung für die Eintrittskarten in den Tierpark in Abstimmung mit dem IT-Referat zu entwickeln und die notwendigen Baumaßnahmen umzusetzen.
9. Der Antrag Nr. 14-20 / A 05294 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL, der Antrag Nr. 14-20 / A 05295 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL, der Antrag Nr. 14-20 / A 05296 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL und der Antrag Nr. 14-20 / A 05297 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
Der Antrag Nr. 14-20 / A 05293 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL bleibt bis zum 31.12.2021 aufgegriffen.
10. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

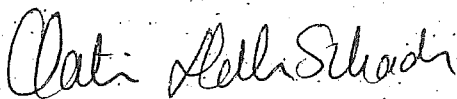
siehe Beschlussseite

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.


Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent



2. Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin



Clemens Baumgärtner
Berufsm. StR

- IV. Abdruck von I. mit III.
über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt

jeweils z.K.

V. Wv, RAW - FB 5

Netzaufwerke/raw-ablage/FB5/SWM/3 Gremien/1 Stadt/1 Stadtrat/1.Beschluesse/2020-05-26 MVG-App_Handy-Ticket_Once_Only/Beschluss_Handy-Ticket/Beschlussentwurf_Stand_27.05.20_für AfAW im Juli.odt
zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An den Behindertenbeirat – Facharbeitskreis Tourismus
An das RIT – I-A2, Herrn Dr. Bungert
An das KULT-GL-GPAM-AM, Herrn Preis
An die München Ticket GmbH, Herrn Degen
An die Münchener Tierpark Hellabrunn AG
An die SWM – ZA-GA, Frau Eichenseer
An das RAW-GL 2

jeweils z. K.

Am 28.07.20 *[Handwritten Signature]*

Beschluss:

Vertagt in den nächsten Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft:

Die Änderungsanträge von Die Grünen - Rosa Liste und SPD/Volt sowie von ÖDP/FREIE WÄHLER gelten als eingebracht.





Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft vom 7.7.2020

Änderungsantrag zu TOP 7 der Öffentlichen Sitzung: Handy-Ticket

Punkt 1 gestrichen
und geändert

Die Ausführungen zur Einführung einer einheitlichen Lösung für den Erwerb, die Bezahlung und Einlasskontrolle digitaler Eintrittskarten werden zur Kenntnis genommen.

Die SWM und die Portal München GmbH werden beauftragt, unter Einbeziehung des IT-Referats, eine zentrale städtische App neu zu entwickeln. Diese soll auf einheitliches Nutzererlebnis, Personalisierung und Kundenbindung ausgerichtet werden. Zusätzlich soll sie die Online-Angebote (kleiner) Münchner Unternehmen aufgreifen und deren Weg in den E-Commerce unterstützen. Das Angebot soll optional auch als Chipkarte zur Verfügung stehen.

Die App soll in der 1. Ausbaustufe folgende Funktionalitäten umfassen:

- Alle Angebote zu Freizeit, Kultur und Sport in und um München an einer Stelle
- Erwerb und Einlösen von digitalen Tickets für alle Angebote direkt in der App
- Einfaches und sicheres digitales Bezahlen über den M-Login
- Ausspielen von individuellen Informationen zu städtischen und gewerblichen Angeboten sowie Beteiligung/Interaktion von Bürger*innen basierend auf Interessensgebieten und Orten unter strikter Einhaltung des Datenschutzes. Insbesondere wird sichergestellt, dass aus den Nutzer*innendaten keine Bewegungsprofile der individuellen Nutzer*innen erstellt werden können.
- Intelligente Verzahnung mit weiteren Apps, z.B. Mobilitätsangeboten, um auch die reale Reise zu vereinfachen
- Integration eines Marktplatzes, insbesondere für kleinere und

	<p>mittelständische Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestpreisgarantie für die Nutzer*innen, d.h. insbesondere bei Eintrittspreisen die Deckelung beim Preis einer Jahreskarte
Punkt 2 neu	<p>Die App soll so gestaltet werden, dass in späteren Ausbaustufen, eine Erweiterung um zusätzliche Funktionalitäten leicht möglich ist. Insbesondere werden hier bereits genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitale Verwaltung von städtischen Pässen und Rabatten, z.B. Familienpass • Integration von und enge Verzahnung mit kommunalen Dienstleistungen der LHM • Spezielle Angebote für Touristen, z.B. Stadt-Guides und Tipps • Spielerische Incentivierung von ökologischem und sozialem Engagement der Bürger
Punkt 3 gestrichen geändert	<p>Die Finanzierung erfolgt vorbehaltlich einer Ressourcenzusage und Projektgenehmigung aus dem allgemeinen IT-Budget, Produkt IT-Dienstleistungen.</p> <p>Wie Punkt 2 des Antrags des Referenten geändert: Das Kulturreferat wird beauftragt, das Projekt „Handy Ticket für Museen und Theater“ in die IT-Portfolioplanung für 2021 unter Punkt 1 und 2 skizzierte Gesamtplanung einzubringen.</p>
Punkt 4 gestrichen, ergänzt	<p>Das IT-Referat, das Kulturreferat, die SWM und die Portal München GmbH werden beauftragt, schnellstmöglich im Rahmen einer Vorstudie ein fachliches-technisches Konzept und eine einsatzfähige prototypische Anwendung für die Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau zu entwickeln.</p>
Punkt 5 wie Antrag des Referenten	<p>Die Finanzierung der Vorstudie erfolgt über das IT-Vorplanungsbudget des IT-Referats.</p>
Punkt 6	gestrichen
Punkt 7 gestrichen, geändert	<p>Die Verwaltung wird gebeten, nach genehmigter Finanzierung zusätzlicher zentraler Mittel eine Erweiterung und Anpassung von M-Login zu veranlassen, um den Erwerb verschiedener Ticketprodukte betriebssystemunabhängig zu ermöglichen.</p> <p>Die SWM und die Portal München GmbH werden beauftragt, so bald wie möglich eine Kostenschätzung für die Implementierung einer zentralen städtischen App mit den unter Punkt 1 und 2 skizzierten Funktionen zu erstellen. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, in Abstimmung mit SWM und Portal München GmbH sowie dem IT-Referat die zusätzlich benötigten zentralen Mittel für die Entwicklung und den Betrieb einer der App-Lösung zu ermitteln und dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen, für den Tierpark sowie notwendige bauliche Maßnahmen in einem Finanzierungsbeschluss für die Haushaltsanmeldungen frühestens ab dem Jahr 2022 zu beantragen.</p>
Punkt 8 gestrichen, geändert	<p>Die Münchener Tierpark Hellabrunn AG wird beauftragt, nach genehmigter zentraler Finanzierung eine App-Lösung für die Eintrittskarten in den Tierpark in Abstimmung mit dem IT-Referat zu entwickeln und die notwendigen Baumaßnahmen umzusetzen. Die Münchener Tierpark Hellabrunn AG wird beauftragt, sich am Projekt „zentrale städtische</p>

	<p>App“ zu beteiligen mit dem Hauptziel, auch Eintrittskarten in den Tierpark über die zentrale städtische App anzubieten. Alle städtischen Referate werden angewiesen, ihre Angebote über die neue zentrale München App zugänglich zu machen und zu diesem Zweck eine technische Anbindung in eigener Initiative (Finanzierung) und in Abstimmung mit den Betreibern der App sicherzustellen.</p>
<p>Punkt 9 gestrichen, geändert</p>	<p>Der Antrag Nr. 14-20 / A 05294 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL, der Antrag Nr. 14-20 / A 05295 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL, der Antrag Nr. 14-20 / A 05296 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL und der Antrag Nr. 14-20 / A 05297 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL und ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt. Der Antrag Nr. 14-20 / A 05293 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL bleiben bis zur öffentlichen Bereitstellung der zentralen städtischen App 31.12.2024 aufgegriffen.</p>
<p>Punkt 10 gestrichen</p>	<p>Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.</p>

Initiative:

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Dominik Krause
Julia Post
Sebastian Weisenburger
Clara Nitsche
Beppo Brem
Anja Berger

SPD / Volt – Fraktion

Simone Burger
Felix Sproll
Julia Schmitt-Thiel
Christian Vorländer
Klaus-Peter Rupp

Mitglieder des Stadtrates





An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 07.07.2020

**Änderungsantrag
für den Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am 07.07.2020, TOP 7 öffentlich,
Handy-Ticket I – V, Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00164**

Digitalen Ticketverkauf der städtischen Beteiligungsgesellschaften vereinheitlichen

Der Antrag des Referenten wird wie folgt geändert:

Ziffer 1 ergänzt	Die Ausführungen zur Einführung einer einheitlichen Lösung für den Erwerb, die Bezahlung und Einlasskontrolle digitaler Eintrittskarten werden zur Kenntnis genommen. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, sich beim IT-Referat für die zeitnahe Erarbeitung und Implementierung einer im Grundsatz einheitlichen Lösung für alle städtischen Beteiligungsgesellschaften mit Ticketverkauf einzusetzen.
Ziffer 2 bis 10	unverändert

Begründung:

Die Sitzungsvorlage erweckt den Eindruck, dass die verschiedenen städtischen Beteiligungsgesellschaften mehr oder weniger engagiert und mehr oder weniger erfolgreich an individuellen Lösungen für den Erwerb, die Bezahlung und die Einlasskontrolle mittels digitaler Eintrittskarten arbeiten.

Um kostensparende Synergieeffekte zu erzeugen und eine einheitliche Handhabung für die Nutzer zu ermöglichen, erscheint es sinnvoll, durch das IT-Referat eine einheitliche Lösung erarbeiten zu lassen und diese bei allen städtischen Beteiligungsgesellschaften mit Ticketverkauf einzusetzen.

Dies geht über die in den weiteren Punkten des Referentenantrags zu beschließenden zaghaften Versuche einer koordinierten Arbeit an individuellen Lösungen hinaus.

Hans-Peter Mehling
Stadtrat, Wirtschaftspolitischer Sprecher



Anlage 1

**DIE GRÜNEN
ROSA LISTE**
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 02.05.2019

Handy-Ticket I: Tierpark-Tickets per App

Antrag

Für die Eintrittskarten des Tierparks (Einzelkarten, Jahreskarten etc.) wird eine App-Lösung entwickelt, mit der sowohl Bezahlung als auch Ticketkontrolle digital erfolgt. Eine eventuell notwendige Identifikation ist auch ohne physische Karte mit Foto über Stichprobenkontrolle eines Lichtbildausweises möglich, wie dies beispielsweise bei der BahnCard der DB App praktiziert wird (die physische Karte ist dann unnötig bzw. nur eine Rückfalloption). Diese App wird entweder in eine einheitliche München-Service-App integriert oder es wird durch ein übergreifendes Login für alle städtischen Dienste möglich gemacht, so dass man Kontakt- und Bankdaten nur einmal eingeben muss.

Begründung:

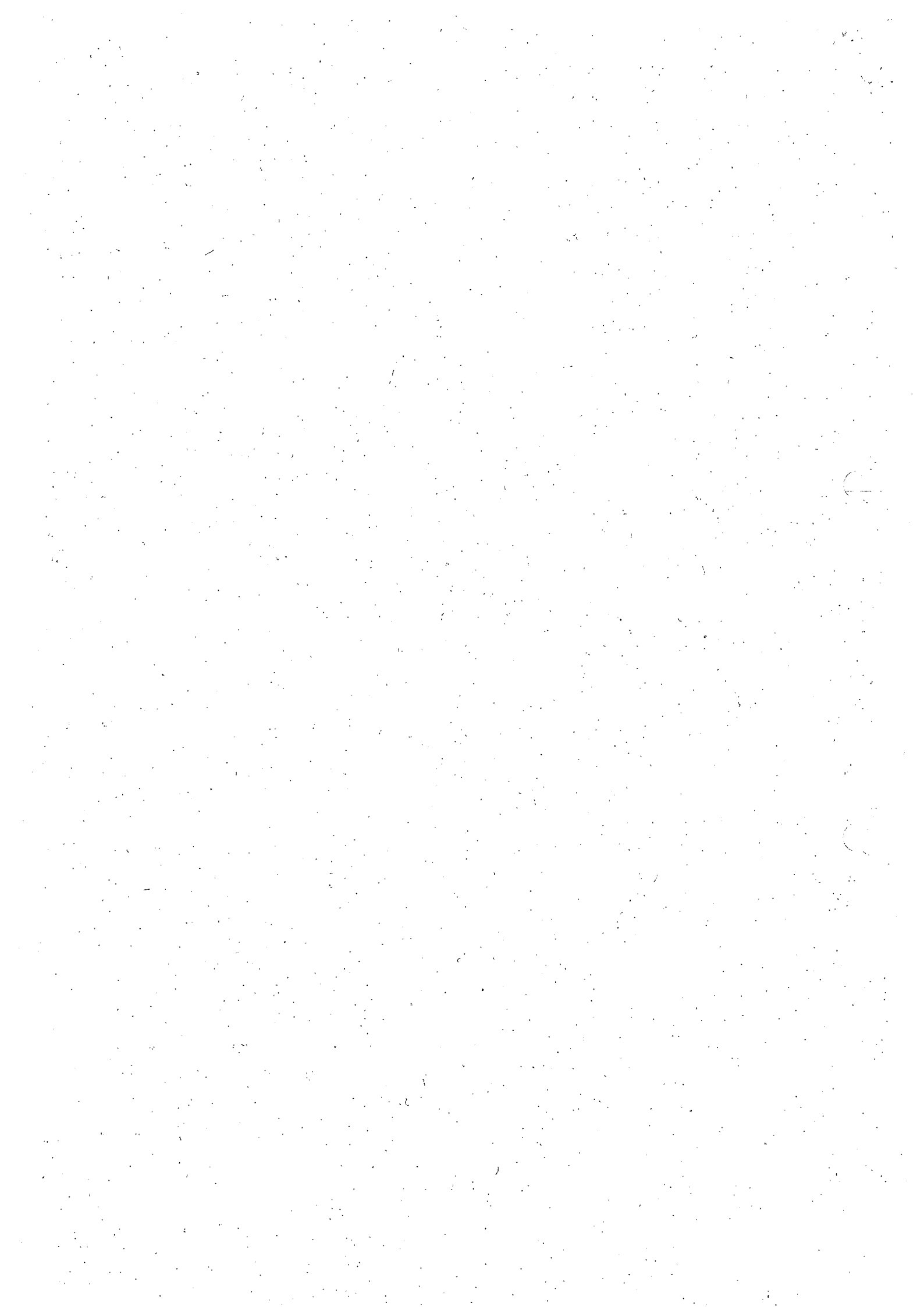
Im Alltagsleben wird es immer üblicher, Güter und Dienstleistungen rein digital zu erwerben und zu bezahlen. Physische Erwerbssnachweise und Tickets werden nach und nach durch digitale Apps ersetzt. Analoge bürgerfreundliche Services sollte auch die Stadt für alle Tickets der Landeshauptstadt und ihrer Beteiligungsgesellschaften anbieten. Dies würde auch Aufwände für die Stadt bzw. ihre Gesellschaften verringern und Wartezeiten reduzieren. An den ersten schönen Frühlingstagen eines jeden Jahres kann man die enorm langen Warteschlangen an den Kassen des Tierparks und vor allem am Service-Center für die Ausstellung eines Jahrestickets beobachten. Nicht selten verbringen Familien über eine Stunde Wartezeit für das/die benötigte(n) Ticket(s). Mit einer digitalen Lösung entfällt ein Großteil dieser Wartezeit und die Kassen und damit die Mitarbeiter*innen des Tierparks werden entlastet. Auf diese Weise ist es zudem nahezu ausgeschlossen, dass Tickets verloren gehen, da sie in der App – und diese wiederum gekoppelt an das Nutzerkonto der Person – immer verfügbar sind.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unseres Antrags.

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Initiative:

Dr. Florian Roth
Angelika Pilz-Strasser
Sebastian Weisenburger
Anja Berger
Anna Hanusch
Mitglieder des Stadtrates



Anlage 2

**DIE GRÜNEN
ROSA LISTE**
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 02.05.2019

Handy-Ticket II: Bädertickets per App

Antrag

Für die Eintrittskarten der SWM-Bäder (Einzelkarten, M-Bäderkarte, in Zukunft vielleicht auch neue Jahreskarten etc.) wird eine App-Lösung entwickelt, mit der sowohl Bezahlung als auch Ticketkontrolle digital erfolgt. Eine eventuell notwendige Identifikation ist auch ohne physische Karte mit Foto über Stichprobenkontrolle eines Lichtbildausweises möglich, wie dies beispielsweise bei der BahnCard der DB App praktiziert wird (die physische Karte ist dann unnötig bzw. nur eine Rückfalloption).

Diese App wird entweder in eine einheitliche München-Service-App integriert oder es wird durch ein übergreifendes Login für alle städtischen Dienste möglich gemacht, so dass man Kontakt- und Bankdaten nur einmal eingeben muss.

Begründung:

Im Alltagsleben wird es immer üblicher, Güter und Dienstleistungen rein digital zu erwerben und zu bezahlen. Physische Erwerbsnachweise und Tickets werden nach und nach durch digitale Apps ersetzt. Analoge bürgerfreundliche Services sollte auch die Stadt für alle Tickets der Landeshauptstadt und ihrer Beteiligungsgesellschaften anbieten. Dies würde auch Aufwände für die Stadt bzw. ihre Gesellschaften verringern und Wartezeiten reduzieren.

Im Fall der SWM-Bäder kann eine App-Lösung dazu dienen, sowohl die teils enorm langen Warteschlangen im Sommer vor den Freibädern als auch die langen Wartezeiten an regnerischen Wochenenden bei den Hallenbädern signifikant zu verkürzen. Die aktuell bestehenden Drehkreuze werden so umgerüstet, dass sie die Daten vom Bildschirm eines gehaltenen Smartphones scannen können und den Durchgang freigeben. Um die Spinde in den Umkleiden weiterhin nutzbar zu machen, wird im Bereich hinter den Drehkreuzen eine Ausgabe mit den benötigten Karten bereitgestellt.

Für Besitzer einer M-Bäderkarte bietet eine App-Lösung den Vorteil, dass sie jederzeit das Guthaben auf ihrer M-Bäderkarte abfragen und die Karte unkompliziert über die App aufladen können. Aktuell muss für diesen Vorgang immer die Kasse eines SWM-Bades konsultiert werden.

Auf diese Weise ist es zudem nahezu ausgeschlossen dass Tickets verloren werden, da diese in der App - und diese wiederum gekoppelt an das Nutzerkonto der Person - immer verfügbar sind.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Dr. Florian Roth, Angelika Pilz-Strasser, Sébastien Weisenburger, Anja Berger, Anna Hanusch
Mitglieder des Stadtrates



Anlage 3

**DIE GRÜNEN
ROSA LISTE**
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 02.05.2019

Handy-Ticket III: MVG-Zeitkarten per App

Antrag

Alle Zeitkarten (IsarCard) der MVG werden in die MVG-App (MVG Fahrinfo) integriert. Eine eventuell notwendige Identifikation ist auch ohne physische Karte mit Foto über Stichprobenkontrolle eines Lichtbildausweises möglich, wie dies beispielsweise bei der hCard der DB App praktiziert wird (die physische Karte ist dann unnötig bzw. nur eine Rückfalloption).

Diese App wird entweder in eine einheitliche München-Service-App integriert oder es wird durch ein übergreifendes Login für alle städtischen Dienste möglich gemacht, so dass man Kontakt- und Bankdaten nur einmal eingeben muss.

Begründung:

Im Alltagsleben wird es immer üblicher, Güter und Dienstleistungen rein digital zu erwerben und zu bezahlen. Physische Erwerbsnachweise und Tickets werden nach und nach durch digitale Apps ersetzt. Analoge bürgerfreundliche Services sollte auch die Stadt für alle Tickets der Landeshauptstadt und ihrer Beteiligungsgesellschaften anbieten. Dies würde auch Aufwände für die Stadt bzw. ihre Gesellschaften verringern und Wartezeiten reduzieren.

Die digitalen MVG-Tickets erfreuen sich großer Beliebtheit. Von Seiten der Stadtwerke werden immer wieder neue Nutzer-Rekordzahlen vermeldet. Die einzigen ausgeschlossenen Fahrgäste sind bisher jene, welche die Produkte des MVV am häufigsten nutzen. Der Fall eines Verlusts einer Jahreskarte, eines vergessenen Tickets und anschließender Kontrolle oder der Änderung eines bestehenden Abos bedeutet bisher für diesen Personenkreis einen größeren Aufwand, da dafür oftmals in ein Servicecenter fahren, dort warten und ihr Anliegen besprechen müssen.

Durch ein komplett digitales Ticket ist der Verlust des Tickets nahezu ausgeschlossen, da dieses elektronisch in der App - und diese wiederum gekoppelt an das Nutzerkonto der Person - immer verfügbar ist. Sollte eine Kundin / ein Kunde ihr/sein Smartphone bei einer Kontrolle nicht verfügbar haben, so ist der Nachweis über das existierende und gültige Ticket im Nachhinein über die App ohne großen Verwaltungsaufwand möglich.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unseres Antrags.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Dr. Florian Roth

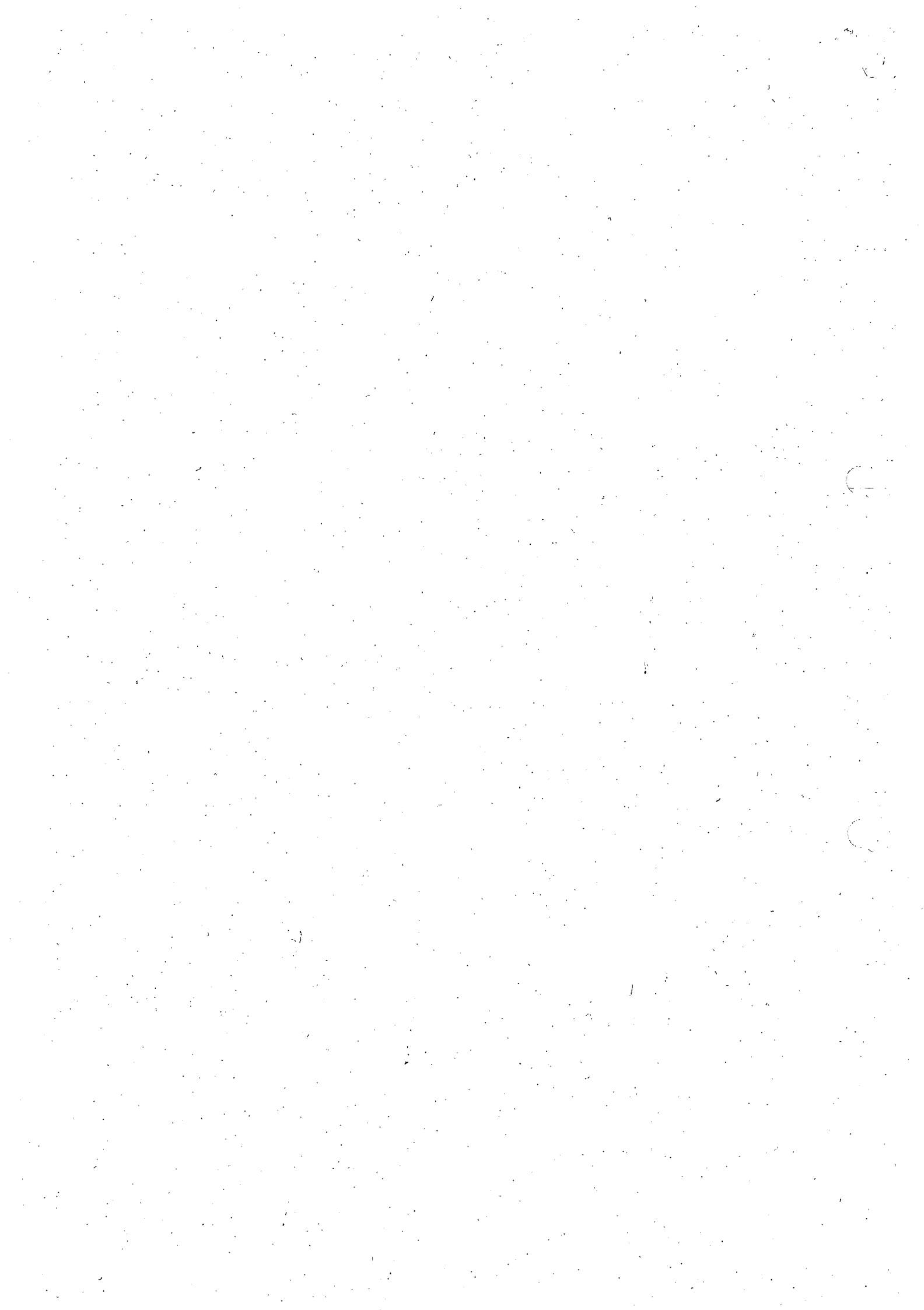
Angelika Pilz-Strasser

Sebastian Weisenburger

Anja Berger

Anna Hanusch

Mitglieder des Stadtrates



Anlage 4

**DIE GRÜNEN
ROSA LISTE**
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 02.05.2019

Handy-Ticket IV: Theater- und Museumskarten per App

Antrag

Für die Eintrittskarten aller städtischen Theater und Museen (Einzelkarten, Jahreskarten etc.) wird eine App-Lösung entwickelt; mit der sowohl Bezahlung als auch Ticketkontrolle digital erfolgt. Eine eventuell notwendige Identifikation ist auch ohne physische Karte mit Foto über Stichprobenkontrolle eines Lichtbildausweises möglich, wie dies beispielsweise bei der BahnCard der DB App praktiziert wird (die physische Karte ist dann unnötig bzw. nur eine Rückfalloption).

Diese App wird entweder in eine einheitliche München-Service-App integriert oder es wird durch ein übergreifendes Login für alle städtischen Dienste möglich gemacht, so dass man Kontakt- und Bankdaten nur einmal eingeben muss.

Begründung:

Im Alltagsleben ist immer üblicher geworden, dass man rein digital Güter und Dienstleistungen erwerben und bezahlen kann und dass physische Erwerbsnachweise und Tickets durch digitale Apps ersetzt werden. Analoge bürgerfreundliche Services sollte auch die Stadt für alle Tickets der Landeshauptstadt und ihrer Beteiligungsgesellschaften anbieten. Dies würde auch Aufwände für die Stadt bzw. ihre Gesellschaften verringern und Wartezeiten reduzieren. Durch die Einführung komplett elektronischer Tickets kann der Verwaltungsaufwand und die Wartezeit an allen städtischen Museen und Theatern spürbar verringert werden. Auf diese Weise ist es zudem nahezu ausgeschlossen dass Tickets verloren werden, da diese in der App - und diese wiederum gekoppelt an das Nutzerkonto der Person - immer verfügbar sind.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Dr. Florian Roth
Angelika Pilz-Strasser
Sebastian Weisenburger
Anja Berger
Anna Hanusch
Mitglieder des Stadtrates



Anlage 5

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

**DIE GRÜNEN
ROSA LISTE**
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 02.05.2019

Handy-Ticket V: München Ticket per App

Antrag

Für alle über München Ticket erwerbenden Eintrittskarten wird eine App-Lösung entwickelt, mit der sowohl Bezahlung als auch Ticketkontrolle digital erfolgt. Diese App wird entweder in eine einheitliche München-Service-App integriert oder es wird durch ein übergreifendes Login für alle städtischen Dienste möglich gemacht, dass man Kontakt- und Bankdaten nur einmal eingeben muss.

Begründung:

Im Alltagsleben wird es immer üblicher, Güter und Dienstleistungen rein digital zu erwerben und zu bezahlen. Physische Erwerbsnachweise und Tickets werden nach und nach durch digitale Apps ersetzt. Analoge bürgerfreundliche Services sollte auch die Stadt für alle Tickets der Landeshauptstadt und ihrer Beteiligungsgesellschaften anbieten. Dies würde auch Aufwände für die Stadt bzw. ihre Gesellschaften verringern und Wartezeiten reduzieren.

Aktuell werden die meisten Tickets von München Ticket noch analog als Papiertickets verkauft. Hierzu nehmen die Kund*innen oftmals lange Warteschlangen an den Ticketvorverkaufsstellen in Kauf. Auch beim Einlass an den verschiedenen Spielstätten (v.a. Olympiastadion und Olympiahalle) kommt es oft zu langen Wartezeiten aufgrund der Ticketkontrollen. Eine App-Lösung könnte hier zu einer spürbaren Entlastung auf allen Seiten führen. Zudem ist es auf diese Weise nahezu ausgeschlossen dass Tickets verloren werden, da diese in der App - und diese wiederum gekoppelt an das Nutzerkonto der Person - immer verfügbar sind.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Dr. Florian Roth
Angelika Pilz-Strasser
Sebastian Weisenburger
Anja Berger
Anna Hanusch

Mitglieder des Stadtrates



Anlage 6
**Behinderten
Beirat**
der Landeshauptstadt
München

Landeshauptstadt München, Behindertenbeirat
Burgstr. 4, 80331 München

**Facharbeitskreis
Tourismus**

Vorsitzende:

Telefon:
E-Mail

Geschäftsstelle:
Burgstraße 4, 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 210 75
Telefax: 089 / 233 – 212 66
E-Mail:
behindertenbeirat.soz@muenchen.de

Datum
20.05.2019

**StR-Antrags-Nummern: 14-20 / A 05293 bis 05297 der Stadtratsfraktion DIE
GRÜNEN/RL vom 02.05.2019**
Handy-Ticket I: Tierpark-Tickets per App
Handy-Ticket II: Bädertickets per App
Handy-Ticket III: MVG-Zeitkarten per App
Handy-Ticket IV: Theater- und Museumskarten per App
Handy-Ticket V: München Ticket per App

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Facharbeitskreis Tourismus im Behindertenbeirat München begrüßt, in
Abstimmung mit dem Behindertenbeauftragten, Herrn Oswald Ufz, den Antrag, da
Apps vielen blinden, gehörlosen und sprachbehinderten Menschen die
Kommunikation erleichtern und allen unnötige Wege ersparen.

Die Apps sind jedoch gemäß der Verordnung zur Schaffung barrierefreier
Informationstechnik nach dem Behindertengleichstellungsgesetz (BITV 2.0)
barrierefrei zu entwickeln, damit auch möglichst viele Personen mit Einschränkungen
sie nutzen können.

Dazu gehört auch, dass sie alle Ermäßigungen vorsehen, z. B. für Menschen mit
Behinderungen, ihre Begleitpersonen, Senioren und Familien.
Obwohl immer mehr Menschen Apps nutzen, dürfen sie nicht zur alleinigen
Buchungsmöglichkeit werden. Es wird noch lange Personen geben, welche kein
Internetgerät nutzen können oder wollen.



Werden diese Voraussetzungen erfüllt, sehen wir die Apps als inklusiv an.
Es müssen die Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention verwirklicht sein,
denen sich die Stadt München verschrieben hat.

Mit freundlichen Grüßen

Vorsitzende
FAK Tourismus

stellv. Vorsitzender
FAK Tourismus